
Zusammenfassung des Schlussberichts – Zweite Nationale Tabakpräventionskonferenz

Stellen Sie kurz den Projektverlauf, wichtigste Erkenntnis über Ergebnisse sowie Ihre Empfehlungen dar.

Die internationale Rahmenkonvention über die Tabakkontrolle der Weltgesundheitsorganisation hat weltweit zu neuen Vorschlägen geführt, wie die Tabakepidemie wirkungsvoll bekämpft werden kann. Die 2. Nationale Tabakpräventionskonferenz hat diesen Prozess auf die schweizerische Tabakpolitik herunter gebrochen.

Programm

Das Schwergewicht in den Plenumsveranstaltungen lag dementsprechend auf der Tabakkontrollpolitik (Verhältnisprävention). Die Leitfragen lauteten: Wie haben sich die neuen Massnahmen in anderen europäischen Ländern bewährt? Welcher Handlungsbedarf hinsichtlich Tabakkontrolle besteht in der Schweiz?

In den Workshops am Nachmittag wurden neben den Themen des Vormittags zudem neue Entwicklungen und Herausforderungen in der Rauchstoppberatung sowie jugendspezifische Präventionsprojekte diskutiert (Verhaltensprävention).

Mit zwölf Organisationen aus Gesundheit und Politik verfügte die Konferenz über eine breite Trägerschaft. Hauptzielgruppen waren die Akteurinnen und Akteure aus Tabakprävention und -kontrolle sowie Ärztinnen, Ärzte und nicht ärztliche Fachpersonen.

Durchführung

- Die 2. Nationale Tabakpräventionskonferenz konnte sowohl aktuelle als auch umfangreiche Inhalte gekonnt vermitteln. Insgesamt bewerteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Konferenz als sehr positiv.
- Der Wissenstransfer an der Tagung hat funktioniert: Nahezu 80 Prozent der Befragten stimmten uneingeschränkt der Aussage zu, Neues gelernt und Anregungen erhalten zu haben.
- Die Arbeitsatmosphäre, das Verhältnis von Aufwand und Ertrag, der Mix von Theorie und Praxis sowie der aus der Konferenz entstandene Praxistransfer erhielten ebenfalls eine sehr gute Note.

Ein Konferenzbericht informiert im Einzelnen über Referate und Workshops und ermöglicht auch Personen, die an der Konferenz nicht dabei waren, einen Einblick in die Inhalte (www.at-schweiz.ch Startseite > Weiteres > Tagungen).

Empfehlungen

- Eine breite Trägerschaft ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Durchführung einer Konferenz.
- Das Programmkomitee muss über ein hohes Mass an Entscheidungskompetenz verfügen, sonst verliert die Vorbereitung stark an Dynamik.
- Wenn öffentliche Ämter an der Trägerschaft beteiligt sind, ist in der Regel mit längeren Entscheidungswegen zu rechnen. Das ist bei der zeitlichen Planung zu berücksichtigen.
- Eine vorbereitende Diskussion mit den Referentinnen und Referenten sowie den Moderatorinnen und Moderatoren ist ausschlaggebend für das Gelingen einer Konferenz.

Die guten Erfahrungen mit der 1. und 2. Nationalen Tabakpräventionskonferenz sprechen dafür, solche Tagungen in regelmässigen Abständen erneut zu veranstalten.